



## SEKTION SUDETEN des DEUTSCHEN ALPENVEREINS e.V.

Vereinigte Sektionen Silesia-Troppau, Aussig, Teplitz-Schönau und Saaz

Nr.4 — Januar 1979

# Nachrichten für unsere Mitglieder

---

Liebe Bergkameradinnen und Bergkameraden!

Wir stehen am Anfang eines neuen Jahres und wenn wir unseren Blick auch voll auf die Zukunft richten müssen, so sollte eine Jahreswende aber auch dazu benützt werden, Rückblick zu halten und sich Rechenschaft darüber abzulegen, was in diesem Jahr geschehen ist und wie das Geschehen gemeistert wurde.

Im Vordergrund der Bemühungen des Vorstandes stand die Überleitung unserer Hütte aus dem Besitz des "Vereins Sudetendeutsche Hütte" - der ja als Besitzer der Hütte zeichnete - in den Besitz unserer Sektion Sudeten. Der Besitzwechsel bei Immobilien - und dazu gehört nun mal unsere Hütte - erfordert immer einen großen juristischen Aufwand mit einem nicht unerheblichen Papierkrieg. Nun aber ist es geschafft, denn kurz vor Weihnachten erreichte uns von zuständiger Stelle in Lienz die Nachricht, daß die Eigentumsübertragung vollzogen ist und unsere Sektion Sudeten damit zum Kreis der hüttenbesitzenden Sektionen gehört.

Wir sind uns dessen bewußt, daß dies eine Verpflichtung für uns alle ist. Wir müssen nun erhalten und ausbauen, was wir erworben haben. Wir liegen aber auch den Bergkameraden gegenüber in der Pflicht, die vor nunmehr 50 Jahren mit dem ihnen eigenen Idealismus und der Mithilfe unserer Volksgruppe diese schöne Hochgebirgshütte erbaut haben. Dieser Dank soll seinen Ausdruck finden am 24. und 25. August 1979, wenn wir das 50-jährige Bestehen unserer Hütte in gebührender Weise feiern werden. Ein Fest also, welchem alle Mitglieder der Sektion ihre Aufmerksamkeit entgegenbringen sollten. Im Zeichen dieses Festes wird die Arbeit des Vorstandes stehen und wir hoffen, daß recht viele Sektionsmitglieder zu dieser Zeit ihren Weg nach Matri i.O., wo am 24. 8. die Talfeier stattfinden wird, finden mögen.

Zunächst aber allen Lesern dieser Nachrichten ein frohes und gesundes 1979 verbunden mit einem frohen und glücklichen

Berg - Heil !

## Hauptausschußsitzung am 27. Januar 1979

Zur Vorbereitung der am 3. März 1979 in Ulm stattfindenden Hauptversammlung (Mitgliederversammlung) findet am 27. Jänner 1979 eine Hauptausschußsitzung statt, in welcher alle die Themen erörtert werden, die dann in Ulm auf der Tagesordnung stehen werden.

Tagungsort: Burgau. Für Autofahrer erreichbar von der Autobahn Stuttgart - Ulm - München, Ausfahrt Burgau.

Tagungsort: Gasthof Gleich in Burgau-Oberknöringen, Ulmer Straße 7. Das Lokal liegt direkt an der von Burgau nach Günzburg führenden B 10. Großer Parkplatz vorhanden.

Tagungszeit: Beginn der Hauptausschußsitzung um 14 Uhr. Vorher findet eine Sitzung des Hüttenausschusses statt. Das Lokal bietet eine sehr gute und preiswerte Küche und es wird daher empfohlen, das Mittagessen hier einzunehmen.

Die Tagesordnung wird den Hauptausschußmitgliedern rechtzeitig mit einem Rundschreiben zugesandt.

## Einladung zur Hauptversammlung

Die Hauptversammlung, zu der Sie hiermit herzlich eingeladen werden, findet am Samstag, den 3. März 1979 um 14.00 Uhr in einem Nebenzimmer des Restaurants am Hauptbahnhof in Ulm statt. Vorgesehen ist - (vorbehaltlich etwaiger Änderungsbeschlüsse des Hauptausschusses) - folgende

### T a g e s o r d n u n g :

1. Berichte des Vorstandes und der Sachbearbeiter
2. Bericht der Rechnungsprüfer
3. Entlastung
4. Satzungsergänzung
5. Arbeitsprogramm 1979
6. Hüttenjubiläum vom 25. bis 27. August 1979
7. Haushaltsplan und Festsetzung der Mitgliedsbeiträge
8. Ergänzungswahlen in den Hauptausschuß und Arbeitsausschüsse
9. Ehrungen
10. Verschiedenes.

Zu Punkt 4: Da die EDV jeweils im November jedes Jahres mit den Daten der Mitgliederbewegung gefüttert werden muß, muß § 9 a dahin geändert werden, daß Austritte bis 30. Oktober jedes Jahres erklärt werden müssen.

§ 34 soll an die Satzung des Hauptvereins und zwar dessen § 24 dahin angepaßt werden, daß dem Vorstand und Hauptausschuß durch Änderung des jetzigen § und Anfügung eines weiteren Absatzes Gelegenheit gegeben werden soll, Anträge vorzubereiten, um dadurch die satzungsgemäß vorgeschriebene Vorbereitung der Hauptversammlung zu gewährleisten. Es soll auch vermieden werden, daß die Hauptversammlung durch Anträge gleichsam überfahren wird und durch etwaige Zufallmehrheiten ohne nähere Kenntnis der Materie entschieden wird. § 34 könnte in Zukunft wie folgt gefaßt werden:

In der Hauptversammlung kann nur über Anträge des Hauptausschusses sowie über Anträge Beschlüsse gefaßt werden, die bis 1.12. beim Vorstand gestellt und aus der Tagesordnung ersichtlich sind.

## Unsere Mitglieder

Anträge, die nicht auf der Tagesordnung stehen, sind nach Erledigung der Tagesordnung zu behandeln, wenn sie spätestens 2 Wochen vor dem Tag der Hauptversammlung dem Vorstand schriftlich mit Begründung vorliegen und in der Hauptversammlung von 1/3 der Stimmen unterstützt werden. Diese Möglichkeit der Behandlung gilt jedoch nicht für Anträge auf Änderung der Satzung, Auflösung des Vereins, Änderung der Mitgliedsbeiträge, Beitragsbegünstigungen, Festsetzung von Mindestbeiträgen, Erhebung und Änderung von Umlagen und für Anträge, die den Verein finanziell belasten.

Wir freuen uns, folgende neue Mitglieder in unserer Sektion begrüßen zu können:

Peter Herr	8000	München 83, Adam-Berg-Str. 103
Peter Ansorg	7311	Bissingen, Pfarrstr. 54
Veronika Ansorg	7311	Bissingen, Pfarrstr. 54
Edgar Hantschel	7251	Heimsheim, Beethovenstr. 9
Gerhard-Peter Michel	8000	München 40, Schellingstr. 105
Friedrich Heubach	7300	Esslingen, Anna-Schieber-Weg 24
Gisela Heubach	7300	Esslingen, Anna-Schieber-Weg 24
Jürgen Heubach	7300	Esslingen, Anna-Schieber-Weg 24
Margarete Kitlitzko	7312	Kirchheim, Im Brühl 33
Willi Kitlitzko	7312	Kirchheim, Im Brühl 33
Heinrich Dreßler	7303	Neuhausen, Adenauerstr. 77
Renate Dreßler	7303	Neuhausen, Adenauerstr. 77
Hildegard Reck	7000	Stuttgart 1, Lerchenstr. 40
Sigrid Teichgraber	6300	Giessen, Professorenweg 4
Rudolf Wollmann	7030	Böblingen, Stettinerstr. 21
Bruno Teichgraber	8972	Sonthofen, Obere Mühle 5/137
Ilse Teichgraber	8972	Sonthofen, Obere Mühle 5/137
Philipp Fehres	2000	Hamburg, Langkamp 15
Rudolf B. Fehres	2000	Hamburg, Langkamp 15
Victoria Fehres	2000	Hamburg, Langkamp 15
Heinz Mende	7312	Schlaitdorf, Teckstr. 26
Gerta Mende	7312	Schlaitdorf, Teckstr. 26
Dr. Roland Chodura	8046	Garching, Echinger Weg 8
Hermann Chodura	8046	Garching, Echinger Weg 8
Wolfgang Richter	7400	Tübingen, Hohe Steige 6
Heribert Raschel	8000	München 2, Lindwurmstr. 48
Franz Breuer	3500	Kassel, Könische Str. 155

Wir trauern um folgende Bergkameradinnen und Bergkameraden:

Juli 1978	Domenik Fischer,	6000 Frankfurt, Freiherr-von-Stein-Str. 52
September 1978	Edmund Tischer,	8000 München, Friedensheimer Str. 146
Oktober 1978	Herta Schittenhelm,	7140 Ludwigsburg, Hindenburgstr. 87
November 1978	Raimund May,	8220 Traunstein, Waldstr. 7
Dezember 1978	Dr. Ernst Müller,	4130 Moers 1, Xantenerstr. 29

Das Jubiläum einer 50-jährigen Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein begehen:

Helga Machold	Schaan/Lichtenstein
Erich Schlegel	Glücksburg, Fritz-Reuterweg 6
Friedrich Wieden	Seeshaupt, Pfarrer Behrweg 12

40 Jahre gehören dem Deutschen Alpenverein an:

Ingeborg Meyer     Dortmund 30, Roholte 6

25 Jahre blieben dem Deutschen Alpenverein treu:

Richilde Golenia     Köln 90, Egerstr. 26  
 Dr. Rolf Gurniak     Hofheim, Föhrenweg 12  
 Hildegard Kaiser     Lünen, Feldstr. 3 a  
 Dr. Dietrich Steiner     Hildesheim, Ludolfingerstr. 5  
 Rosl Steiner     Hildesheim, Ludolfingerstr. 5  
 Guido Knopp     Holzkirchen, Baumgartenstr. 29  
 Anni Thiele     Wolnzach, Hopfenstr. 14

### Persönliches

Unser Mitglied Hans Ludwig, Emering, wurde kürzlich für seine 25-jährige aktive Tätigkeit bei der Bergwachtbereitschaft München geehrt und für seinen aufopferungsvollen Dienst am Nächsten und der Gemeinschaft mit dem silbernen Bergwacht-Ehrenzeichen ausgezeichnet. Hierzu unseren herzlichen Glückwunsch!

### Berichte von DAV-Tagungen

Der DAV rief zu einer Tagung seiner Naturschutzwarte - oder Naturschutzreferenten, wie's zu nennen nun empfohlen wird - nach Würzburg. Gut die Hälfte der AV-Sektionen hatten ihre Vertreter entsandt, die einschlägige Phalanx des Hauptvereins war voll im Einsatz.

Die Punkte der Tagesordnung umfaßten die volle Bandbreite der Umweltfragen, die in den Interessenbereich des DAV hineinspielen. Es gab über fast alle Sachfragen lebhafte Streitgespräche, mit hervorragenden Lichtbildern einerseits von Dr. Johann Karl über den Naturhaushalt im Gebirge, gegenseits von BK Steinbichler über die Umweltsünden im Gebirge gestützt.

Es war eine umfassende und notwendige Bestandsaufnahme, aus der zu erkennen war, welche Saat aus dem Grundsatzprogramm des DAV zum Schutze des Alpenraums hervorzugehen im Begriff ist. Sie reift noch nicht, dazu braucht es mehr Zeit.

Allen AV-Mitgliedern kann empfohlen werden, den Tagungsbericht in den AV-Mitteilungen aufmerksam zu lesen und das weitere Geschehen um den Umweltschutz im DAV weiter zu verfolgen.

### Symposion Hütten und Wege.

gemeinsam vom deutschen und österreichischen Alpenverein vom 10.- 12. November 1978 in Salzburg veranstaltet. Ausgezeichnet vorbereitet, erbrachte die Tagung eine stark aufgefächerte Ausleuchtung aller Probleme, die auch in die letzte Sektion hineinspielen und dort ihren Niederschlag finden wird. Denn die Arbeit der Hauptvereine, ihre Anleitung und Förderung in die Sektionen hinein wird aus den Ergebnissen dieser Aussprachen auf Jahre hinaus wirken.

Die offiziellen Berichte aufmerksam durchzugehen empfehle ich besonders den jüngeren Bergkameraden, die sich bereits mit den zur Zeit für unsere Sudetendeutsche Hütte anstehenden Fragen befaßt haben.

Zum Abschluß der Tagung kam sinnfällig die enge Verbindung zwischen den Sektionen und den Wirten und Bewirtschaftern ihrer AV-Hütten zum Ausdruck: mehr als 50 Jubilare wurden geehrt, die seit Jahrzehnten ihrer Hütte die Treue gehalten haben.

## Der Hüttenwirt berichtet

Im Jahre 1978 hat die Zahl der Übernachtungen auf unserer Hütte gegenüber dem Vorjahr geringfügig abgenommen, die Zahl der Tagesgäste ist weiter gestiegen. Dieses Ergebnis ist gut, war doch den ganzen Juli hindurch mieses Wetter.

Die Sektion bemüht sich, eine weitere Steigerung der Besucherzahlen durch ein verbessertes Angebot vorzubereiten. In den Jahren 1979/80 stehen zwei auf lange Sicht wirkende aber auch kostenträchtige Vorhaben im Vordergrund: die Neuanlage der Wasserversorgung und der Bau einer Klärgrube.

Wir gehen diese Dinge nicht aus freien Stücken an, die bisherige Wassererfassung ist völlig veraltet, die Abwasser-Beseitigung kümmerlich. In diesen beiden Fragen müssen wir versuchen, möglichen behördlichen Fragen und Auflagen zuvorzukommen. Die Finanzierung soll mit Hilfe vom DAV und von öffentlicher Seite (Anträge wurden bereits gestellt) ermöglicht werden, der Vereinssäckel wird natürlich in erster Linie beansprucht.

Daneben gibt es noch eine Reihe von Arbeiten, die vorteilhaft bei Beginn der Bewirtschaftungszeit 1979 bewerkstelligt sein sollten. Bei einer Art "Bestandsaufnahme" haben die BK BK Ebermann, Liehne, Nimmrichter und Schicht am 17./18.9. in Matriel sich zu einem A p p e l l an die Sektionsmitglieder entschlossen:

Es schwebt uns vor, eine Art von "Selbstschutz-Woche" abzuhalten, wobei eine Gruppe freiwilliger Mitwirkender auf der Hütte eine Reihe von "Selbst ist der Mann-Arbeiten" durchführt, die im einzelnen zu aufwendig und im Zusammenhang mit Unternehmern auch nicht erbracht werden könnten. Aber mit etwas Spaß an der Freud', mit gutem Willen und mit etwas Unterstützung von der Sektion her wäre beispielsweise in der Woche zwischen dem 24.6. und dem 1.7.1979 sehr, sehr viel zu schaffen möglich.

Wir sprechen Eueren Opfergeist an! Wer ist bereit, sich zu einer Mitarbeit nicht nur jetzt schon die Zeit vorzumerken, dafür dann einige Urlaubs- oder Freizeittage hinzuhängen und auch noch einen Teil des eigenen Aufwands zu tragen. Die Sektion wird mit der Unterbringung und Verpflegung nicht schlampig sein, es soll jeder Hilfwillige ab dem 4. Tag einmal frei für eine Tour haben, An- und Rückreise sollen zur Kostensenkung abgestimmt werden.

Je nach Zahl der zu erwartenden Teilnehmer würde BK Ebermann, unser Baufachmann, einen Arbeitsplan aufstellen.

W e r in der Lage und bereit ist, in dem obengenannten Zeitraum 3 bis 6 Tage mitzuarbeiten, der gebe es uns bekannt. Wir wollen für die Hütte das Beste daraus tun !

BK Nimmrichter, Ebermann, Schicht.

## Unser Kassenwart berichtet

Die Jahresmarken 1978 wurden pünktlich mit der Verwaltung abgerechnet. Nach einigen Mahnungen gingen im November die letzten Mitgliedsbeiträge ein. Das Spendenaufkommen hat sich erfreulich um 4.650 DM erhöht. Es spendeten noch:

Dr. Anton Grimmer, Lauchheim	DM 10,--	Frau Dr. Heinemann, Hochheim	DM 100,--
------------------------------	----------	------------------------------	-----------

Dr. Egon Wawretschka, Augsburg	DM 100,--	Frau Henriette Raschel, Pullach	DM 20,--
--------------------------------	-----------	---------------------------------	----------

Walter Spielvogel, March 1	DM 14,--	Frau Dr. Heinemann, Hochheim	DM 100,--
----------------------------	----------	------------------------------	-----------

Kurt Göttinger, Denkendorf	DM 22,--	Dr. Othmar Petzel, Berkheim	DM 88,--
----------------------------	----------	-----------------------------	----------

Paul Drescher, Kirchheim	DM 88,--	Frau Ingeborg Stark, Miesbach	DM 30,--
--------------------------	----------	-------------------------------	----------

Frau Dr. Heinemann, Hochheim	DM 100,--	Paul Drescher, Kirchheim	DM 144,--
------------------------------	-----------	--------------------------	-----------

Frau Henriette Raschel, Pullach	DM 50,--	Dr. Othmar Petzel, Berkheim	DM 94,--
---------------------------------	----------	-----------------------------	----------

Dr. Erhard Gutwinski, Ruit	DM 200,--	Willi Schaffrath, Pfaffenhofen	DM 100,--
Erich Schlegel, Glücksbург	DM 100,--	Ungenannt Traunstein-Oberhaid	DM 50,--
Sophie Schromm, Nürnberg	DM 50,--	Frau Dr. Heinemann, Hochheim	DM 100,--
Domenik Fischer, Frankfurt	DM 50,--	Frau Hildegard Meixner, Wiesb.	DM 1000,--
Frau Gwynnie Kroha, München	DM 150,--	Manfred Ruh, Appenweiher	DM 15,--
Jochen Kupka, Duisburg	DM 15,--	Reiner Ladisch, Isny-Neutrauburg	DM 50,--
KH Niederhöfer, Stuttgart	DM 100,--	Frau Dr. Heinemann, Hochheim,	
Frau Dr. Heinemann, Hochheim	DM 100,--	Kranzabl. Domenik Fischer	DM 100,--
Dr. R. Ortman, Rielasingen	DM 100,--	Paul Drescher f. Mitfahrt Nimmr.	DM 50,--
Frau Dr. Heinemann, Hochheim	DM 100,--	Frau Dr. Heinemann, Hochheim	DM 100,--
Dr. E. Bergenthun-Kuttin, Ob.	DM 100,--	Frau Gerta Pretzlik, Eichstätt	DM 20,--
Reinhold Will, Geretsried	DM 20,--	Dr. Karl u. Lisa Doranth, München	DM 50,--
Dr. Heinemann, Hochheim	DM 100,--	Robert Friedel, Stuttgart	DM 20,--
Frau Dr. Heinemann, Hochheim	DM 100,--	Anton Schicht, Nürnberg	DM 750,--

Es stimmt hoffnungsvoll, festzustellen, welche große Zahl von Mitgliedern unsere Sorgen um die Hütte teilen. Genaue Berechnungen unserer Architekten bezifferten den Finanzbedarf der nächsten Jahre auf DM 126.500,--.

Schließlich sei dem Kassenwart gestattet, die Bitte um Ausfüllung des Übernahmebelegs und der Einzugsermächtigung zu wiederholen. Die EDV kostet zwar Geld, aber sie erleichtert den Mitgliedern und uns die Arbeit.

### Übung und Fortbildung

Am 25./26. November 1978 begannen wir unsere Winterarbeit mit einer Einführung in die Bergrettung in Theorie und Praxis. Hierzu hatten sich Ausbilder der Bergwacht Stuttgart zur Verfügung gestellt. In einer abschließenden Diskussion ergab sich der Wunsch, diese Schulung als abendliches Treffen an Wochentagen im Raum Kirchheim/Teck fortzusetzen. Als nächsten Termin haben wir Mittwoch, den 17. Januar 1979, festgelegt. Die Bergwacht wird uns einen Lehrfilm über Lawinenkunde vorführen und darüber wird anschließend diskutiert.

Wir möchten wieder darauf hinweisen, daß diese Schulung nicht nur für unsere Bergsteiger bestimmt ist, sondern für alle, die sich im alpinen Raum bewegen wollen, ob alt oder jung. Dieses Wissen sollte jedes Mitglied unserer Sektion erwerben, nur durch Wissen können wir die Sicherheit in den Bergen für uns erhöhen!

### Von unseren Touren (Berichte)

Wir führten im Jahr 1978 folgende Touren durch:

Datum	Ziel	Organisation	Teilnehmerzahl
21./22.1.	Nebelhorn - Großer Daumen	W. Nimmrichter	13
11.3.	Enzthal - Lomersheim - Roßwag	R. Nimmrichter	25
18.3.	Felsengarten Battert	R. Neverla	11
22./23.4.	"Dicke Eiche" Pfälzer Wald	K. Swojanowski	36
20./21.5.	Neunkirchen - Odenwald	R. Friedel	14
3./4.6.	Gimpelhaus - Tannheimer Rote Flüh - Gimpel - Kellenspitze	R. Neverla	29
21.-24.7.	Martin-Busch-Hütte Kreuzspitze - Mutmalkamm - Hinter Schwärze - Similaun	R. Neverla	37
12.-14.8.	Sudetendeutsche Hütte	W. Nimmrichter	23
14./15.10.	Pfannentalhaus - Ostalb	A. Simon	15
11.11.	Urach - Hohenwittlingen	R. Nimmrichter	14

Hierzu gingen uns folgende Berichte zu:

Wochenendausfahrt Odenwald am 20. und 21. Mai 1978:

Am Samstag, den 20. Mai, kamen um 10 Uhr die odenwaldbegeisterten Sektionsangehörigen in Bensheim- Auerbach zusammen. Nach kurzer, herzlicher Begrüßung bestiegen wir den 517 m hohen Melibokus, den ungekrönten König der Bergstraße, wanderten dann zur Schloßruine Auerbach, wo um 1520 der Herzog Ulrich von Württemberg als Gast weilte (Hauff "Lichtenstein").

Zum Parkplatz zurückgekehrt fuhren wir nach Reichenbach. Von hier aus erfolgte unsere Wanderung auf den Felsberg durch ein ausgedehntes Waldgebiet. Den Abstieg wählten wir durch das geologisch höchst interessante Felsenmeer. Man konnte riesige Granitblöcke bestaunen, die bereits zur Römerzeit behauen wurden. Die Riesensäule mit einer Länge von 9.33 m hat ein Gewicht von 27 1/2 Tonnen. Die Wanderziele für Samstag waren nun erreicht und wir begaben uns am Spätnachmittag in unser Quartier nach Neunkirchen, einem idyllisch gelegenen kleinen Ort im Odenwald.

Nach Einnahme des Abendbrotes besichtigten wir die überaus interessanten und alte Pfarrkirche aus dem Jahr 1222 und schlenderten gemütlich durch die Umgebung. Nach Rückkehr saß die Wandergruppe wohl gelaunt beisammen und probierte bodenständige Weine.

Sonntag, den 21. Mai, gab es ein reichhaltiges, schmackhaftes Frühstück; so gestärkt setzten sich die Wanderer unter dem Motto "Rund um Neunkirchen" in Bewegung. Unser Weg führte uns am Radarturm der Deutschen Flugsicherung und am Kaiserturm vorbei; gegen Schluß querten wir einen Hang, eines der wenigen Skigebiete im Odenwald und gelangten wieder nach Neunkirchen.

In Waldmichelbach- Gadern angekommen, nahmen wir ein schmackhaftes und reichhaltiges Mittagessen ein und wanderten wohlgelaunt auf die Tromm, einem ausgedehnten Höhenrücken, bestiegen den Ireenturm, der eine weite Fernsicht vermittelt und nahmen schließlich in Gadern voneinander Abschied.

Diese Odenwaldfahrt war eine erste Anregung um das ausgedehnte, abwechslungsreiche Wandergebiet zwischen Heidelberg und Darmstadt kennenzulernen.

Eine gelungene Wochenendwanderung bei bestem Wetter und ausgezeichnete Stimmung.

Sonniger Bergfrühling in den Tannheimern: 2. bis 4. Juni 1978

Freitag gegen 19 Uhr trafen die ersten der Klettergruppe in der Tannheimer Hütte ein. Die Wetterprognose von BK Nimmrichter bestätigte sich für das gesamte Wochenende - es blieb schön.

Um 22 Uhr zählte die Gruppe schon 7 Köpfe. Der Plan für den Samstag wurde entworfen und um 6.30 Uhr des folgenden Tages erfolgte der Aufbruch.

Zwei Seilschaften stiegen in die Südwand des Gimpel (IV) und eine Dreierseilschaft begab sich auf den Westgrat (III). In schöner Kaminkletterei wurde eine Seillänge nach der anderen überwunden, wobei alle Techniken dieser Art Kletterei zur Anwendung kamen. Zwischendurch mußte auch mal ein gripp- und trittarmes Wändle überlistet werden und ab und zu kam auch ein Gruß von oben in Form des Rufes "Achtung Steinschlag". Doch plötzlich hörte die Verbindung nach oben vollständig auf - es war nichts mehr zu hören und auch unsere Rufe blieben ohne Antwort. Da stellte sich die Frage, ob der Seilerste schon am Standplatz war oder ob er irgendwo festhing. Alles Rufen brachte keine Antwort - nur das eigene Echo kam zurück. Wir ließen 5 Minuten vergehen, innerhalb welcher das Seil konstant auf Zug stand, so daß angenommen werden konnte, daß die Sicherung in Ordnung war. Wie sich dann später herausstellte, war der Schall tatsächlich durch die Ecken und Kanten, die zwischen dem Seilersten und uns waren, abgeleitet und dann auch noch vom Winde verweht wurde. Die Seilkommandos "Seil aus" und "Nachkommen" konnten also nicht gehört werden.

Mit einem herzlichen "Berg Heil" - dem obligatorischen Bergsteigergruß - freute man sich über den Gipfelsieg. Bald waren auch die anderen Seilschaften oben. Der Abstieg über den Normalweg war sehr anstrengend, da er ausgetreten, glatt und schlüpfrig war.

Nun machten wir uns mit 3 Seilschaften an den Südwestkamin (III+). Bis auf einige Stellen, die etwas Geschick erforderten, ging alles gut voran. Etwa 5 Seillängen waren nötig - den Rest konnten wir über den auslaufenden Westgrat in leichter Kletterei bis zum Gipfel zurücklegen.

Nun wurde es auch Zeit zum Abstieg, denn Donner kündigte ein aufkommendes Gewitter an, welches sich dann zwei Stunden später mit aller Kraft entlud.

Die Wandergruppe kam am Abend noch auf einen Sprung vom Gimpelhaus zur Tannheimer Hütte. Man diskutierte Sektionsthemen und besprach den Plan für den kommenden Tag. Inzwischen war die Klettergruppe auf 12 Personen angewachsen. Pünktlich um 22 Uhr war Hüttenruhe und der Sonntag zeigte sich von seiner besten Seite. Adolf hatte sich bereiterklärt, eine Gruppe auf einer ~~weniger schwierigen~~, aber klettertechnisch doch interessanten Führe auf die Kelle-Spitze zu führen, während die übrigen in die SW-Wand der Roten Fluh (IV) einstiegen. Trotz des frühen Morgens herrschte auf allen Führen schon Hochbetrieb. Wir kämpften uns mit allen uns zur Verfügung stehenden Tricks Meter um Meter nach oben und als wir einen Kamin durchstiegen hatten, galt es eine recht ausgesetzte Hangelstelle zu queren. Mit der Bezwingung eines Überhanges waren dann alle Schwierigkeiten überwunden und in leichter Schrofenkletterei wurde ~~der voll-~~ besetzte Gipfel erreicht.

Zum Abstieg wurde zwar der Normalweg benützt, aber auch dieser hatte der Nässe und der Schneelage wegen seine Problemchen. Glück über dieses schöne Wochenende am Berg strahlte aus aller Augen und nach einem erfrischenden Trunk auf der Hütte begann der Abstieg ins Tal.

~~Auch die Bergwanderer~~ waren bei dem herrlichen Wetter nicht untätig. Am Samstag ging es gleich auf dem Normalweg zur Roten Fluh. Lange genoß man den herrlichen Rundblick und beobachtete unsere nimmermüden Kletterer. Botanisierend und die aufwallenden Cumuli beobachtend erfreuten wir uns am Nachmittag des reich blühenden Bergfrühlings, bis ein Gewitter uns vertrieb. Abends war das riesengroße neue Gimpelhaus bis zum letzten Platz gefüllt. Wir flüchteten in die gemütliche kleine Tannheimer Hütte zu unseren Aktiven.

Der strahlende Sonntagmorgen führte uns auf dem Normalweg zum Gimpel. In dem etwas luftigen steileren Schrofengebiet gab es kleine Schwierigkeiten; nur der, der sich sicher fühlte, setzte den Aufstieg fort. Am Gimpel wieder die genußreiche Fernsicht und ein dauerndes Kommen und Gehen der vielen Bergsteiger, die alle Führen dieses Berges reich bevölkerten. Die meisten unserer Aktiven hatten es immer wieder sehr eilig, zu neuen Führen zu kommen.

Gemütliches Beisammensein am Haldensee beschloß diese Fahrt.

#### Sonnige Ötztaler: Martin-Busch-Hütte, Mutmalkamm, Similaum: 21.-24.7.78

Nach einer Schlechtwetterperiode und der Nachricht, daß im Gebirge ungewöhnlich viel Neuschnee liegt, bangten wir um das Gelingen unserer Ausfahrt. Bei der Anreise hörte der Regen erst im Ötztal auf.

Fünf Teilnehmer blieben in Vent und wanderten von hier aus am nächsten Tag zur Martin-Busch-Hütte und am Sonntag weiter zur Breslauer- und zur Vernagthütte. Für 32 Teilnehmer war die Martin-Busch-Hütte (früher Samoarhütte) Ausgangspunkt ihrer Bergtouren. Diese 32 Bergkameraden stiegen noch am Freitag zur Hütte auf.

Am Samstag (23.7.) ging eine Bergsteigergruppe unter Führung von Hans und Klaus auf die Kreuzspitze (3459 m). Bei strahlend blauem Himmel erreichten sie den Gipfel. Für den Abstieg wurde ein Seilgeländer angebracht, damit auch weniger Geübte sicher den flachen Hang und auch die Hütte erreichen konnten.



ging als Seilerster über eine Stelle, wo zwar Trittsuren vorhanden waren, aber keinerlei Anzeichen für eine Spalte. Plötzlich knackte es verdächtig unter seinen Füßen und er war bis zur Hüfte in der Spalte. Mit etwas Seilzug konnte er sich dann selbst aus der Spalte befreien. An einer offenen Spalte wurde dann mit den Methoden des Steigbügel- und des Seilrollenverfahrens Spaltenbergung geübt.

Als die Sicherung bereits abgebaut und eine Seilschaft abmarschiert war, ereilte Walter das Mißgeschick. Er trat daneben und verschwand in einem Gletscherloch. Durch Seilzug von 4 Mann wurde er aber schnell wieder an die Oberfläche gehoben.

Am nächsten Tag (Sonntag) wurden 3 Bergsteiger- und eine Wandergruppe gebildet. 2 Bergsteigergruppen hatten den Similaun zum Ziel gewählt u.z. stieg eine Gruppe über den Niederjochferner zur Similaunhütte und von dort auf den Gipfel (3606 m), während die 2. Gruppe über den Marzellkamm stieg, welcher in seinem oberen Abschnitt verschneit war, so daß in tiefem Schnee gespurt werden mußte. Die 3. Bergsteigergruppe (1 Frau + 7 Mann) verließen unter der Führung eines Bergführers um 5 Uhr die Hütte. Sie hatten sich folgende Route vorgenommen: Mutmalkamm (III) mit Türmen (IV) und die hintere Schwärze über den Nordgrat (II-III). Sie stiegen zunächst in das Kar des Marzellferners ab und auf der gegenüberliegenden Endmoräne des Mutmalferners durch eine Scharte hoch. Dann gingen sie am linken Rand des Gletschers bis zu einer Felsenwandstufe, bei deren Besteigung der Bergführer das Können seiner Gruppe einschätzen konnte. Adolf und Walter stiegen gleich in den Felsaufbau des Mutmalkammes ein. Die übrige Gruppe mit dem Bergführer stieg am Gletscher weiter und erreichte über ein Plattenstück den Grat. Auf der Höhe des Mutmalkammes (3265 m) warteten sie auf Adolf und Walter. Aus Zeitgründen entschloß sich der Bergführer die Hauptgruppe nicht auf die Hintere Schwärze zu führen, sondern die näher liegende Mutmalspitze (3528 m) zu besteigen. Während sie sich hier sonnten, beobachteten sie die Dreierseilschaft Adolf, Hans und Walter, die über das Hintere Schwärze-Joch und den Nordgrat zum Gipfel der Hinteren Schwärze (3628 m) aufstiegen. Sie sahen die drei Bergsteiger noch über die nach Westen abfallende Firnrampe zum Marzellferner absteigen und brachen dann auch zur Hütte auf, die gegen 17 Uhr erreicht wurde. Etwa 2 Stunden später trafen dann auch die 3 Gipfelstürmer wohlbehalten ein.

Als in den Abendstunden alle wieder in der Hütte waren, gab es Grund genug zur guten Stimmung. Ein herrliches Bergerlebnis bei strahlender Sonne und nicht nur einige Tropfen Südtiroler Weines regenerierte alle Teilnehmer sehr schnell und in entsprechender Laune erfolgte der Abstieg über die "Weinstraße" von der Similaunhütte zur Martin-Busch-Hütte, wo der Tag mit Sang und Gitarrenspiel ausklang.

#### Wanderung auf der Ostalb: 14. bis 15. Oktober 1978

Da der schulfreie Samstag verlegt wurde konnten wir uns erst um 14.00 Uhr zur Wanderung rund ums Pfannentalhaus treffen.

Mit etwas Phantasie konnte man durch die noch bestehenden Straßen und Wälle sich einen guten Eindruck über das Leben der damaligen Bevölkerung (Römer und Kelten) machen. Mit 17 Erwachsenen und 8 Kindern waren wir ein lebhaftes, bunt gemischtes Häuflein. Nach ca. 3 Stunden Wanderzeit hat uns noch kurz vor der Herberge ein Wespenschwarm überfallen, der die letzten müden Schritte nochmals beschleunigte. Nach dem Abendessen wurde der Tag mit einigen Runden Kartenspiel abgeschlossen.

Am nächsten Morgen traf man sich sehr früh, um 7.00 Uhr, zum Frühstück, um das herrliche Wetter recht lange zu nützen. Danach trennten sich die Kletterer und fuhren gleich ins Eselsburger Tal und konnten dort ihrem Bergdrang freien Lauf lassen. Dort fanden sich auch noch weitere Kletterer ein, die nicht das ganze Wochenende dabei sein konnten. Die Wanderer fuhren zur Charlottenhöhle. Der recht eindrucksvollen Besichtigung folgte eine kleine Rundwanderung im Lonetal um die Ruine Kaltenburg. Das Kirchlein St. Ulrich, das wir besichtigten, hat alle sehr beeindruckt.

Danach fuhren wir gemeinsam zum Treffpunkt der Kletterer ins Eselsburger Tal um dort unsere Würste am selbstgemachten Feuer zu rösten. Nach dem Mittagessen machten wir noch eine Wanderung um das Eselsburger Tal. Die Route wurde von Wandermüden und Kindern abgekürzt, während die ständig Nimmermüden den längeren Weg zum Parkplatz wählten. Von dort aus ging es nach allgemeinem Abschiednehmen nach Hause.

### Spätherbstwanderung zur Burgruine Hohenwittlingen

(Bericht des 9-jährigen Tobias Schreiner)

Am Samstag, den 11.11.78 trafen sich um 9.30 Uhr 12 Wanderer des DAV am Bahnhof Urach.

Eine Viertelstunde später zeigte uns Herr Nimmrichter die Stadt, da besichtigten wir auch die 500-jährige Amanduskirche, in der sich der Betstuhl des Grafen Eberhard I. und ein alter Taufstein befindet. Danach wanderten wir durch Urach zum Michelskappele, unserem ersten Aussichtspunkt. Kurz darauf zogen wir auf den Kunstmühlfelsen, wo wir tüchtig vesperten. Von dort hatten wir herrliche Aussicht auf Urach und Hohenurach. Dann waten wir durch hohes Laub im bunten Herbstwald und waren bald im Dörflein Wittlingen angelangt. Schließlich erreichten wir hungrig und durstig die Burgruine Hohenwittlingen. Dort sammelten wir Holz und zündeten ein Grillfeuer für Würste und Äpfel an. Wir blieben noch ca. 1 Stunde auf der Ruine, ruhten uns in der Mittagssonne aus und freuten uns über den besonders schönen Rundblick. Nach der Rast stiegen wir mit der Taschenlampe in die Schillerhöhle, die 92 m lang ist. Als wir wieder herauskamen, spazierten wir am Wald entlang, hinunter zu einem Bach, dort pflückten wir Silberblatt. Nach einer Stunde kamen wir nach Urach und setzten uns im Gasthof zum Faß zum Abschluß zusammen, bei Dunkelheit ging es dann heim.

### Ein ganz besonderer Tourenbericht

Unser Bergkamerad Prof. Dr. Herbert Bachl - Jahrgang 1907 (!) sandte uns einen Überblick über seine in den letzten 5 Jahren gemachten Hochtouren. Ich kann bei dem beschränkten Platz, welcher uns hier zur Verfügung steht nur markante Passagen seines Berichtes herausgreifen und ich hoffe, daß er mir dies nicht verübelt. Man beachte seinen Geburtsjahrgang und stelle dann einen Vergleich mit den von ihm erbrachten physischen Leistungen an.

Er meldet folgende Touren:

- 1974 Winter: Zuckerhütl (3505 m), Schaufelspitze (3333 m) allein  
Sommer: Ortler (3899 m), Rötspitze (3025 m) Mönch (4099 m) 1 Kamerad
- 1975 Winter: Diverse Skitouren meist allein  
Sommer: Ätna (3269 m) allein zu Fuß  
Hochfeiler (3510 m), Weißzint (3370 m) Breithorn (4165 m)  
Kl. Matterhorn (3884 m), Theodulhorn (3469 m) in Zweierseilschaft.
- 1976 Winter: An die 11 Skihochtouren in die 2000-er Zone meist allein  
Sommer: Gr. Möseler (3478 m), Jungfrau (4158 m), Mönch (4099 m) und damit  
46. Gipfelsieg über 4000 m.
- 1977 Winter: Diverse Skitouren  
Sommer: Cristallo (3154 m) Monte Pelmo (3168 m) mit 1 Kameraden
- 1978 Winter: 10 Skitouren allein, 1 Tour mit einer Gruppe von 8 Kameraden.  
Sommer: Überschreitung Schafreuter, Gr. Wiesbachhorn (3570 m) allein  
Hochgall (3435 m), Lenkstein (3237 m) mit 4 Kameraden.

Der Gipfel des Lenksteins in der Rieserfernergruppe war der 205. 3000-er. Auf der Rückseite seines Tourenberichtes schreibt Prof. Bachl u.a. wörtlich: Anliegend meine recht mager gewordenen Tourenberichte der letzten Jahre. Es war früher so üblich, daß die gemachten Touren der Sektion gemeldet wurden. Es ist erfreulich, daß BK Bachl diese alte gute Sitte beibehalten hat. Es bleibt der Redaktion also nur noch übrig, unserem Bergkameraden zu wünschen, daß er weiterhin bei solch guter Gesundheit und Kondition bleiben möge und daß er immer vom

## Unsere Stammtischrunden

München: Hier mußte eine terminliche Änderung vorgenommen werden. Ab sofort trifft sich die Stammtischrunde jeden 2. Dienstag im Monat im Bürgerbräukeller, München, Rosenheimer Str. 29, ab 19.00 Uhr. (Gaststube oder Nebenzimmer/Parterre). Bei schönem Wetter im Garten.

Kirchheim: Dieser Stammtisch war ein Senkrechtstarter und bietet allen Stammtischbrüdern und natürlich auch -schwestern eine lebhaft und frohe Unterhaltung. Die Runde trifft sich jeden 3. Freitag im Monat in der Gaststätte Glocke in der Dreikönigstraße (Stadtzentrum). Oberstammtischler: BK Drescher, Tel. 07021-44631.

Stuttgart: Jeden 1. Freitag im Monat in der Gaststätte "Flurwirt" in der Flurstraße in Stuttgart-Bad Cannstatt. Die Gaststätte ist unter neuer Leitung. Oberstammtischler: BK Friedel, Tel. 0711-43 21 67.

## Aus unserem Arbeitsgebiet

### Kreuzweihe auf dem Muntanitz (3232 m)

Der Gr. Muntanitz liegt im unmittelbaren Bereich unserer Hütte und ist von da ohne nennenswerte Schwierigkeiten (soweit man das im Hochgebirge überhaupt behaupten kann) in ca. 2 1/2 Stunden erreichbar. Bereits im Jahre 1977 wurde auf seinem Gipfel von Matrierer Bergsteigern ein Kreuz errichtet, welches aber aus wetterbedingten Gründen erst in diesem Jahr 1978 eingeweiht werden konnte. Die mit einer Gipfelmesse verbundene Einweihung fand unter Beteiligung von fast 100 bergbegeisterten Matriern am 20. August 1978 bei wolkenlosem Himmel statt und gestaltete sich zu einem eindrucksvollen Erlebnis.

### 300 m - Sturz überlebt

Wie durch ein Wunder überlebte der 55-jährige Maschinenschlosser Heinrich Helmbold aus Duisburg, als er auf dem Heimweg von der Sudetendeutschen Hütte nach Matriei vom markierten Weg abkam und über einen Abhang in die Tiefe stürzte. Andere Bergsteiger, die diesen Unfall beobachtet hatten, verständigten sofort die Bergrettung. Mit schweren Verletzungen wurde der Verunglückte in das nächste Krankenhaus gebracht.

Das Abkommen von markierten Wegen in fremdem Gelände führt öfter zu schweren Bergunfällen teilweise auch mit tödlichem Ausgang. Im Hochgebirge ist immer Vorsicht geboten, denn selbst harmlos erscheinende Wege können unter besonderen Umständen gefährlich sein.

## Unsere kommenden Touren (Programm 1979)

Unser erweitertes Angebot der Gebirgsfahrten und Wanderungen hat ein erfreuliches Echo gefunden; der rege Besuch zeigte dies. Der Tourenausschuß will diese Richtung beibehalten und wieder ein vielfältiges Angebot bringen, das sich an die Bergwanderer wendet und bei einigen Touren parallel dazu auch den anspruchsvolleren Bergsteigern interessante Bergfahrten eröffnen soll.

3./4. Februar: Skiausfahrt in die Allgäuer Alpen  
Piste und Tour, eine gute Mischung  
(Organisation: W. Lösler)

3. März Hauptversammlung in Ulm

- 17./18. März: Wander- und Ausbildungs-Wochenende im Schurwald bei Reichenbach/Fils, Naturfreundehaus "Lichtenwald" (günstige Preise! Lager DM 4,--, Bett DM 8,50)  
(Organisation: R. Neverla) Anmeldung 6 Wochen vorher!
- 28./29. April: Pfälzer Wald - unser beliebtes Ziel.  
Wandern und Klettern und gemütliche Runde beim Wein. Für Unentwegte mit Verlängerung bis zum 1. Mai!  
(Organisation: K. Svojanowski)
19. Mai: Tageswanderung in den Welzheimer Wald  
(Organisation: R. Friedel)
- 16./17. Juni: Wochenende im Kampenwand-Gebiet.  
Wandern und Bergsteigen in der reizenden Landschaft.  
(Organisation: H. Ludwig)
5. bis 8. Juli: Mehrtageswanderung durch den Hochschwarzwald.  
Eine interessante Wanderung durch weniger bekannte Teile des Südschwarzwaldes.  
Hierzu ist die unmittelbare Anmeldung - schriftlich oder fernmündlich - erforderlich bis spätestens 31.1.79, da später die Quartierbeschaffung nicht mehr möglich ist.  
(Organisation: Robert Friedel, Tel. 0711/43 21 67, 7000 Stuttgart, Luisestr. 7)
27. bis 30 Juli: Hochtour - Stille Winkel der Öztaler Alpen.  
Hohenzollernhaus - Glockturm. Aufstieg von Pfunds/Tirol  
(Organisation: R. Neverla)
- August: Arbeitswochen auf unserer Hütte  
(Organisation: H. Ebermann)
25. bis 27. August: 50-jähriges Jubiläum unserer Sudetendeutschen Hütte.  
Feier in Matri und auf der Hütte.  
Über drei Tage ist unsere Hütte für uns allein reserviert. Quartierwünsche im Tal und auf der Hütte müssen wir frühzeitig wissen. Um Anmeldung bis Ende März 79 wird gebeten.
- 6./7. Oktober: Wandern und Klettern im Herzen der Fränkischen Schweiz.  
Ein vielleicht zunächst etwas abgelegenes Ziel - aber wer kennt es schon? Und eine Gelegenheit, uns mit unseren fränkischen Mitgliedern zu treffen!  
(Organisation: R. Neverla)
- 17./18. November: Jahresausklang auf der Schwäbischen Alb.  
Wandern - Gespräche - Gemütlichkeit.  
(Organisation: R. Friedel)

Schriftliche Anmeldeblätter fügen wir nicht mehr bei. Teilnahme-Meldungen erbitten wir spätestens 4 Wochen - wenn nicht anders angegeben - vor der Fahrt an den mit der Organisation Beauftragten oder an den Tourenwart (W. Nimmrichter, Foehrenweg 23, 7300 Esslingen, F. 0711/373035)

Noch eines: Touren im Hochgebirge und im Fels - ob einfache Wanderungen oder schwierige Bergfahrten - sind immer mit einem gewissen Risiko verknüpft. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, die hierbei erforderlichen Kenntnisse in unseren Schulungen zu erwerben. Wir beraten Sie gerne in allen Fragen der erforderlichen Ausrüstung und auf unseren Touren stellen wir Ihnen unsere Erfahrung mit Rat und Tat zur Verfügung. Hierdurch hoffen wir, das Risiko so klein wie irgend möglich zu halten. Aber den Rest können wir nicht übernehmen. Sie nehmen an unseren Veranstaltungen auf eigene Gefahr teil!

Der mit uns befreundete Mährisch-Schlesische Sudetengebirgsverein (MSSGV) führt 1979 folgende Wanderungen im Hochgebirge durch:

- 21./22. Juli                   Wanderwochenende im Kleinwalsertal/Wanderheim Riezlern
17. bis 20. August:       50 Jahre Sudetendeutsche Hütte  
Hochgebirgswanderung in der Granatspitzgruppe  
Fahrt mit Omnibus
- 8./9. September:       Watzmannüberschreitung, nur für geübte und trittsichere  
Bergwanderer

Zu diesen Touren sind alle Mitglieder unserer Sektion herzlich eingeladen.

Anmeldungen über den Tourenwart. (W. Nimmrichter, Foehrenweg 23, 7300 Esslingen, Tel. 0711 - 373035).